

## **Nach 22 Jahren: Scheich Mohammed plant Schuldbekennnis im 9/11-Prozess**

Chalid Scheich Mohammed, mutmaßlicher Planer der 9/11-Anschläge, will sich schuldig bekennen. Details zu Verfahren unklar.

### **Langsame Gerechtigkeit für die Opfer des 11. September**

Der lange Weg zur Gerechtigkeit im Zusammenhang mit den Terroranschlägen vom 11. September 2001 nimmt eine neue Wendung. Chalid Scheich Mohammed, der als Hauptverantwortlicher dieser tragischen Ereignisse gilt, sowie zwei weitere Beschuldigte zeigen sich bereit, sich schuldig zu bekennen und eine Vereinbarung mit der US-Justiz zu treffen. Diese Entwicklung, die durch die Bestätigung des US-Verteidigungsministeriums bekannt wurde, sorgt für kontroverse Reaktionen innerhalb der Gesellschaft.

### **Der schwerwiegende Hintergrund**

Die Anschläge am 11. September 2001, bei denen fast 3000 Menschen ums Leben kamen, gehören zu den schwersten Gewalttaten in der Geschichte der Vereinigten Staaten. Drei Flugzeuge wurden von islamistischen Terroristen entführt und gezielt in das World Trade Center in New York sowie in das Pentagon gesteuert. Ein viertes Flugzeug stürzte in Pennsylvania ab, nachdem Passagiere versuchten, die Kontrolle zurückzugewinnen. Chalid Scheich Mohammed wird nachgesagt, die Planung und Durchführung dieser gewaltsamen Terrorakte

organisiert zu haben.

## **Folgen für den Angeklagten und den Justizprozess**

Mohammed, der 2003 in Pakistan gefangen genommen wurde, befindet sich seit seiner Überstellung 2006 im US-Gefangenenlager Guantánamo Bay, wo er an einem Militärtribunal angeklagt werden sollte. Der Prozess gegen ihn zog sich über Jahre und wurde durch verschiedene rechtliche und militärische Hürden immer wieder verzögert. Berichten zufolge könnte die geplante Vereinbarung ihm die Todesstrafe ersparen, was Fragen zum Gerechtigkeitsempfinden im Land aufwirft.

## **Das umstrittene Gefangenenlager**

Das Gefangenenlager in Guantánamo Bay wurde nach den Anschlägen des 11. Septembers unter der Regierung von George W. Bush eingerichtet, um mutmaßliche Terroristen ohne regulären Gerichtsprozess festzuhalten. Viele Menschenrechtsorganisationen kritisieren die Inhaftierung ohne Anklage und fordern seit Jahren die Schließung des Lagers. Dennoch befindet sich nach wie vor eine kleine Gruppe von Insassen in der Einrichtung, deren rechtlicher Status weiterhin umstritten ist.

## **Die gesellschaftlichen Auswirkungen**

Die aktuellen Entwicklungen werfen ein Licht auf die anhaltenden Auswirkungen des 11. Septembers auf die amerikanische Gesellschaft. Viele Familien der Opfer hoffen seit zwei Jahrzehnten auf Gerechtigkeit und eine Klärung der Geschehnisse. Die Möglichkeit eines Schuldbekenntnisses könnte für die Betroffenen einen Teil des Traumas lindern, bleibt jedoch aufgrund der langwierigen Prozesse und des Stills der politischen Diskussionen um die Rechtmäßigkeit und

Menschlichkeit des Guantánamo-Lagers im Gesamtbild kritisch  
beäugt.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**